



Moin! Wellcome! خوش آمد! Bienvenue! ترحيب



Lokale Allianz für Menschen mit Demenz in Husum

Das Mehrgenerationenhaus hat eine Förderung für das Projekt „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“ erhalten. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert dieses Projekt, um Hemmschwellen und Unsicherheiten nicht nur bei den an Demenz erkrankten Menschen und deren Angehörigen, sondern auch in der Gesellschaft abzubauen. Der Umgang mit der Erkrankung „Demenz“ ist immer noch in vielen Bereichen durch Verdrängung und Tabuisierung geprägt. Im Rahmen der Inklusion gehören Mitmenschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen zum Stadtbild.

Wegen Scham, Angst etwas falsch zu machen oder unangenehm aufzufallen und Unsicherheiten im Umfeld, ziehen sich an Demenz erkrankte Menschen sozial zurück und damit in die Isolation.

Die Allianz möchte aufklären, ermutigen und unterstützen aktiv an unserer Gesellschaft teilzuhaben. Wissen und Verständnis für die Erkrankung sind sehr wichtig, damit die Erkrankten und deren Angehörigen weiterhin Platz in der Gesellschaft haben.

Den Weg gemeinsam gehen

Die Bundesregierung hat sich als Aufgabe der Gesellschaft u.a. diese Ziele gesetzt:

- Das Lebensumfeld und die Versorgung von an Demenz erkrankten Menschen und deren Angehörigen grundlegend verbessern und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sichern
- Zur Wertschätzung pflegender Angehöriger beitragen.
- Den Auf- und Ausbau stabiler Kooperationsstrukturen auf kommunaler Ebene fördern.
- Die Allianzen setzen eigene Schwerpunkte entsprechend lokaler Gegebenheiten und knüpfen an jeweilige Verhältnisse und Bedürfnisse vor Ort an.
- Sie möchten möglichst viele Menschen erreichen.
- Lokale Hilfenetzwerke sollen auch dazu beitragen, dass die von Demenz betroffenen Menschen so lange wie möglich im bisherigen alltäglichen Umfeld verbleiben und sich entsprechend ihrer Fähigkeiten einbringen können.
- Rahmenbedingungen sind: Kontinuität der sozialen Kontakte, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und unterstützte Selbstbestimmung

Zugehörigkeit statt Ausgrenzung

All dies ist Aufgabe von Politik und Gesellschaft. Die individuelle Haltung eines jeden Einzelnen ist mitentscheidend. Geistige, körperliche und Veränderungen im Verhalten eines an Demenz erkrankten Menschen lösen durch Unwissenheit oft Angst, Unsicherheit und Befremden aus.

Im Kreis Nordfriesland sind mehr als 3.350 Menschen an Demenz erkrankt. Die Tendenz ist steigend.

Das Mehrgenerationenhaus hat zum 01.01.2017 Frau Matina Wippermann als neue Koordinatorin für die Lokale Allianz für Menschen mit Demenz eingestellt. Frau Matina Wippermann hat für den Pflegestützpunkt Nordfriesland Angehörige im Umgang mit der Erkrankung Demenz geschult und in Bredstedt die Austauschtreffen für Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen fachlich begleitet.

Sie ist Psychologische Beraterin, Kursleiterin für Demenz, geschult als Betreuungskraft nach §87b, Sterbebegleiterin und Trauerbegleiterin.

Wir möchten zuhören, erfahren was Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen individuell brauchen und ein offenes Ohr für ihre Probleme und Belastungen haben.

Die Lokale Allianz für Menschen mit Demenz plant Treffen, um das Netzwerk von Unterstützern auszubauen. Dabei denken wir an schon vorhandene Strukturen, die wir miteinander verknüpfen möchten, um zum Wohle der Erkrankten und deren Angehörigen zusammen arbeiten zu können. Wir denken auch an unterschiedliche Unterstützung wie z.B.

Nachbarschaftshelfer*innen, Ehrenamtliche, die sich engagieren und ihr Wissen erweitern möchten, an Ärzte, das Krankenhaus, die Pflege, Beratungsstellen wie den Pflegestützpunkt, die Alzheimer Gesellschaft, die Stadt, Vereine, Kirchen, die Wirtschaft, Organisationen und Verbände u.v.m.

Füreinander da sein – miteinander leben

Wir möchten auch unterstützende Informationen weitergeben, das Netzwerk und schon bestehende Hilfen bekannt machen. Wissen über die Erkrankung Demenz gibt Sicherheit, klärt auf und öffnet Kompetenzen. Auch eine Sprechstunde werden wir einrichten.

Grundlage für diese Förderung sind:

- Unterstützung Frühbetroffener
- Konzepte mit generationsübergreifenden Maßnahmen
- Einbindung von Vereinen
- Ärzte und Krankenhäuser als Netzwerkpartner

Die Netzwerkarbeit ist ausgerichtet auf die Bedürfnisse und Wünsche der an Demenz erkrankten Menschen und deren Angehörige. Damit sie nicht ausgegrenzt werden, sondern einfühlsam und verständnisvoll, ihren Bedürfnissen entsprechend, akzeptiert und unterstützt werden. Das individuelle Netzwerk kann aus vielen unterschiedlichen Bereichen bestehen: Familie, Freunde, Nachbarn, Bekannte, Vereine, Nachbarschaftshelfern, Ehrenamtlichen, Ärzten, Pflegestützpunkt, ambulanter Pflege, Tagespflege u.v.m.

Jeder kann etwas tun

Wir bitten vorab, jeden – besonders Frühbetroffene und Angehörige -, der sich einbringen möchte, Ideen und Anregungen hat, sich zu melden und mitzuteilen.

Nur so kann das jetzt aufzubauende Netzwerk auch optimal ihre Bedürfnisse und Wünsche aufnehmen und berücksichtigen. Wir würden uns freuen, wenn Sie auch in dem Netzwerk mitarbeiten.

Das Thema Demenz ist uns eine Herzensangelegenheit und jeder kann etwas tun.

Sie erreichen uns wie folgt:

Mehrgenerationenhaus Husum

Woldsenstraße 47, 25813 Husum

Mail: lokale.allianz.demenz@dw-husum.de

Tel. 04841-2153

Gefördert vom



Mitglied der



Ev. Familienbildungsstätte Husum | Mehrgenerationenhaus Husum
im Diakonisches Werk Husum gGmbH

Woldsenstraße 47 | 25813 Husum | ☎ 04841-21 53

E-Mail: fbs@dw-husum.de | Internet: www.fbs-husum.de

facebook: FBS-Ev-Familienbildungsstätte-Husum